

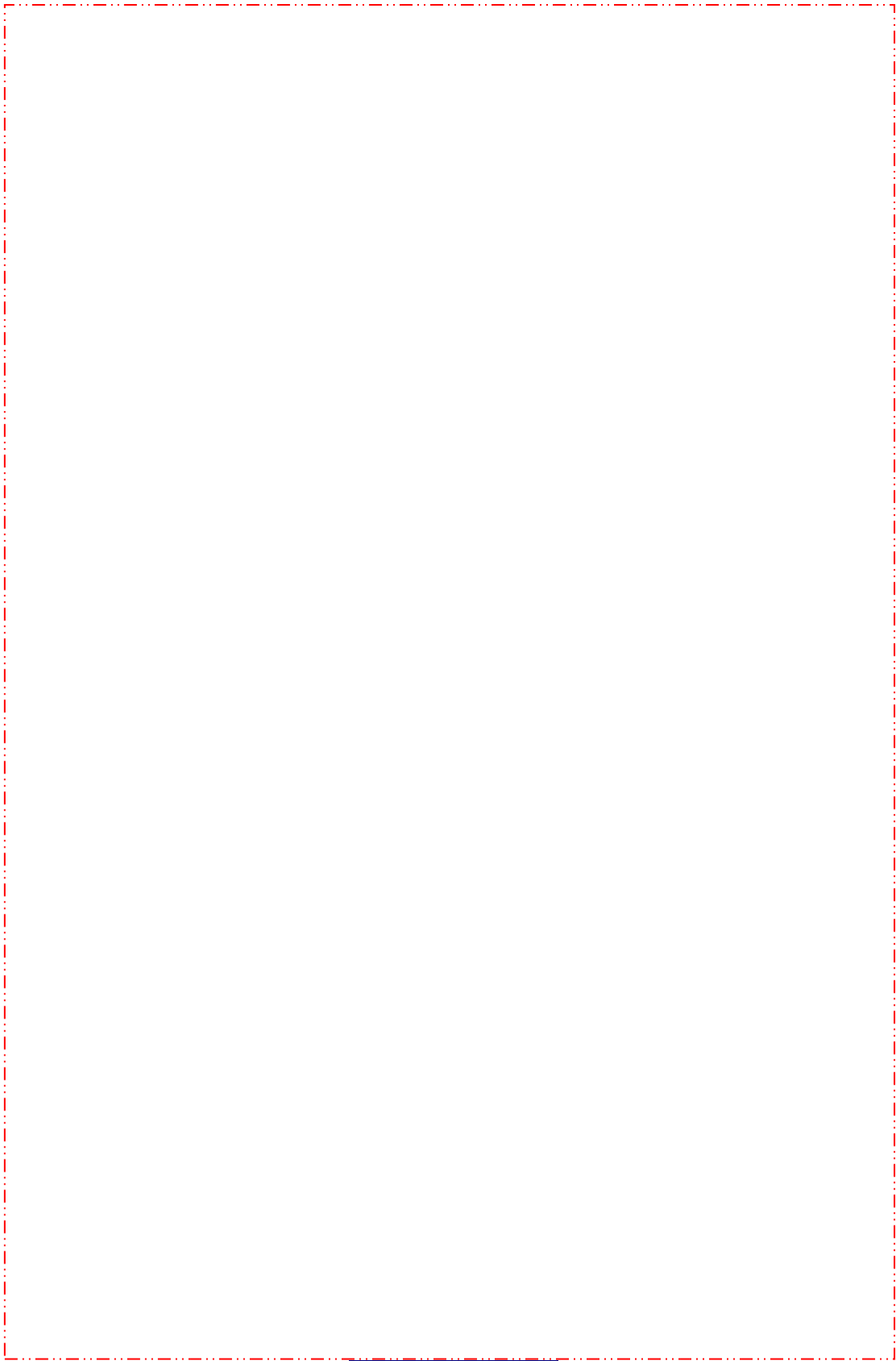
Zum Mitforschen:

Nullhypothese: Mumpitz. Irrelevant. Schabbel war Wismarer Bürgermeister gewesen.

Alternativ-Hypothesen:

1. Der legendäre Wismarer Bürgermeister Schabbel erinnert in Wismarer Abbildungen, (z.B. 2004 Statue gegenüber dem Schabbel-Haus am Kirchplatz) an den Herzog Wilhelm von Kleve-Jülich-Berg-Mark-Ravensberg-Ravenstein usw. (Porträt z.B. in Museum Haus Koekoek, Kleve, Ndrh., in Heimatkalendern und auf Postkarten).
2. Der Name „Schabbel“ könnte eine Zusammenziehung von Jean und Isabella bedeuten nach Wilhelms Grossvater Johann II von Kleve usw. mit Grossmutter Erbprinze. Elisabeth (Maria) von Burgund (Isabella auf spanisch). Die Klever waren Hanse-Gouverneure, West-Quartier, gewesen.
3. Der Wismarer Orts/Strassen-Name Lohberg könnte darauf verweisen, dass Wilhelm in Wismar als Lof oder Lô van Berg aufgetreten war, da in den niederburgundischen Landen die spanische Habichtsbürgerei Krieg führte, was am Nordrhein in den geldrischen und truchsessischen Krieg mündete und übergang in den 30-jährigen Krieg.
4. Wilhelms Tochter Maria-Eleonora war mit dem Herzog in Preussen verheiratet, was weiterhin plausibel macht, dass sich Wilhelm als Hanse-Gouverneur Westquartier vor den Kriegs-Ereignissen in seinen Landen (bis auf das Herzogtum Berg, Düsseldorf) an die hanseatische Ostsee begeben hatte und in Klever-Tradition der territorial-losen jüngeren Brüder von Klever Reichsgrafen (~ Marquis, Alt-Kurfürst Westmark) den Namen Lof oder Lô dem Rest-Territorial-Namen Berg vorangestellt hatte („Luf“ oder „Luif“ usw. als „furname“, Kampfname, in alten britischen Genealogien, „Luif“ auch als „Leif“ des „Odin“ als Missions-Name der alten Levi am Rhein; die Länder Berg und Mark waren Klever Mitgift für Maria Eleonora an den Preussen Herzog).
5. Schabbel könnte alternativ ausserehelicher Sohn des Wilhelm von Kleve gewesen sein oder Nachkomme von Johann II, dem Klever mit den 63 ausserehelichen Kindern.
6. Isabella von Kleve-Burgund könnte auf dem Tryptichon des Malers Botticelli dargestellt sein (dessen Lebens-Daten um 43 Jahre durch den gregorianischen Kalender vorverlegt gedacht werden können), wie auch bei Max Striegel, Gemälde im Wiener National-Museum mit Maximilian von Habsburg, „Maria“-Elisabeth, (Physiognomie: „Venus“ von Sandro Botticelli) Phillip und Karl, auf den Seiten-Flügeln als Papst/in und Kaiser/in und in der Mitte am bekanntesten als nackte Venus, so dass bei „Botticelli“ die weitere Assoziation über Butt/Bot mit dem himmlischen Butt im Grimm Märchen vom Fischer und seiner Frau (mögl. a. Puschkin, der Fisch) den Klever Streit mit der Habichtsbürgerei als Putativ-Kampf des Habichtsbürgers um den Reichskronen-Ehrgeiz erscheinen lässt, was nicht ausschliesst, dass der Habsburger dem Hzg. Johann I v. Cleve-Mark die Ehefrau, Erbprinze. Elisabeth – (Marie) v. Burgund „ausgespannt“ hatte.
7. Die mittelalterliche klevisch-bergische äussere und ältere Burganlage Neviges bei Velbert (~ aus Zeiten von Johann I von Cleve und Isabella/Elisabeth -Maria von Burgund, möglich bewohnt von Heinrich Schwarzenberg der lofsensischen Clever Seitenlinie Heinsberg – Saarbrücken – Commercy - Schwarzenberg mit Elisabeth, der Schwester von Herzog Johann I v. Cleve-Mark und Tochter v. Elisabeth – Marie v. Burgund) liegt etwas stadt-ausserhalb und berg-niedriger am Lohbach, so dass bei Fluss-Hochwasser die Burganlage wohl öfters unter Wasser mit städtischen Abwässern gestanden haben kann und damit Grimms „Pisspott“ erklärt wäre.

Quellen: Hop, E., 1655, 1783, reprint 1981, Museum Haus Koekoek, Kleve (NRW) Grimms Märchen: Vom Fischer und seiner Frau, Puschkin, Alexander: Der Fisch.



Wilhelm vom Cleve

(Gouache von Kurt-Wilhelm Laufs, DIN A 4, 14.10.2000, nach einem Bildnis im Museum Haus Koekoek, Kleve, Ndrh.)

Click for Music: Kurt-Wilhelm Laufs, © 2008: Plattfisch-Suite 

Kurt-Wilhelm Laufs, © 2005, 2008: Blechbläser-Suite „Flying Fish“ 